

Ein Wort über die Einstellung des Gläubigen zur Ehe

Der Gedanke, ein Wort über die Einstellung des Gläubigen zur Ehe insbesondere an unsere lieben jungen Freunde zu richten, hat den Schreiber dieser Zeilen schon seit längerer Zeit beschäftigt. Manche betrüblichen Erscheinungen auf diesem Gebiet, besonders in den letzten Jahren, sowie andererseits Ermunterungen seitens mehrerer Freunde, denen das Wohl der Herde Christi und die Ehre Seines heiligen Namens am Herzen liegen, ließen den Gedanken zur Tat werden. Mögen die nachstehenden Zeilen, die sich in erster Linie an jüngere Geschwister richten, unter der Gnade des Herrn manchem von Ihnen zum Nutzen und Segen dienen. Daß das Thema selbst wichtig genug ist und die eingehende Beachtung jedes Gläubigen verdient, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Eine Ehe ist **ein so ernster Schritt**, daß es kaum einen zweiten von gleicher Bedeutung für unser Leben auf der Erde gibt. Er ist entscheidend für das ganze Leben. Die Meinung vieler, bei einer Eheschließung (da sie ja nur eine Sache des Fleisches sei), bedürfe es keiner besonderen Erwägung vor dem Herrn oder keines Rates von anderen Gläubigen, jede geistliche Auffassung dieses Themas sei nicht am Platze usw., ist deshalb ganz und gar verwerflich. Wir möchten damit keineswegs denen das Wort reden, die meinen, daß ein Bruder bei der Wahl seiner Frau oder gar zur Bestimmung der Zeit oder der Art seines Antrags auf ein bestimmtes *Zeichen* vom Herrn warten müsse, zumal in den meisten